

Die Geburtsstunde einer Tradition

Steffen Blum

Über dem Eingang zum Spielertunnel des Fußballstadions in Liverpool hängt ein Schild: „This is Anfield“, steht darauf, „Liverpool Football Club“. Generationen von Spielern haben auf dem Weg zum Spielfeld dieses Schild berührt. Es ist ein Ritual der Selbstvergewisserung vor dem Spiel: Ich bin hier im Stadion an der Anfield Road. Ich bin Spieler des Liverpool FC. Ich habe eine Verpflichtung denen gegenüber, die mich gleich jubelnd empfangen und 90 Minuten oder länger frenetisch anfeuern werden. This is Anfield. Und dann geht es raus ins Stadion. Auf den Rasen. Umschauen. Die Tribünen sind ins Rot der Trikotfarbe der „Reds“ gefärbt. 54.000 sind da. Es riecht nach frisch gemähtem Gras. Warmlaufen, Dehnen, Warmschießen, ein Schluck aus der Trinkflasche, dann nochmal kurz zur Taktikbesprechung zurück in die Kabine. Einschwören auf das Spiel. Puls und Adrenalinspiegel steigen. Wieder raus. Handshake mit dem Gegner. Und dabei: You'll never walk alone. Aus Tausenden Kehlen. Gänsehaut.

You'll never walk alone kennt heutzutage jeder, der schon mal in einem Fußballstadion gewesen ist. Längst hat dieses Lied seinen weltweiten Siegeszug angetreten. Auch in Deutschland gehört es in vielen Stadien zum festen Ritual vor dem Spiel. Seinen Ursprung als Fußballhymne hat es jedoch hier auf „The Kop“, der legendären Liverpools Fantribüne:

Wie heutzutage überall war es in England schon in den 60er Jahren üblich, das Publikum vor dem Spiel mit Musik zu beschallen. Ab 1963 wurde dabei auch der Schlager You'll never walk alone von Richard Rodgers (Musik) und Oscar Hammerstein II (Text) aus dem Musical Carousel in der Coverversion der britischen Rockband Gerry & the Pacemakers eingespielt. Der Legende nach fiel vor einem Spiel die Lautsprecheranlage im Stadion aus, so dass die Fans den Song kurzerhand a cappella weitersangen – die Geburtsstunde einer Tradition. Und seit der Hillsborough-Katastrophe von 1989, als in Sheffield bei einer Massenpanik 96 Liverpool-Fans ums Leben kamen, hat es sich in das Herz der Fans eingebrannt, seitdem gehört der Schriftzug You'll never walk alone zum offiziellen Vereinswappen des Liverpool FC. This is Anfield. Das ist Fußball in Liverpool. Das hat fast schon religiöse Züge.

Folgerichtig hat es das Lied in das EGplus geschafft. Wer nun aber zur Klampfe greift, es mit der Gemeinde singen möchte und Gerry & the Pacemakers im Ohr

hat, wird enttäuscht. Statt der bekannteren Coverversion im 12/8-Takt, die üblicherweise aus Lautsprechern der Fußballstadien tönt, ist hier die Originalversion im 2/2-Takt notiert. Das ist in etwa vergleichbar mit dem Gefühl, das Anfang der 90er Jahre viele beschlichen hat, als sie feststellen mussten, dass Knockin' on Heaven's door in der Originalversion von Bob Dylan so ganz anders klingt als in der von Guns'N'Roses. Und das, obwohl sich die beiden Varianten erheblich ähnlicher sind als die hier. Das muss man wissen.

Während man sich also auf einen anderen Rhythmus einstellen muss, sind aber die Melodieführung im Wesentlichen und der Text vollständig derselbe geblieben. You'll never walk alone. Du wirst niemals alleine gehen. Auch, wenn es im Musical Carousel um ein Familiendrama geht, und auch, wenn man mit Fußball so gar nichts anfangen kann; diese Worte wecken Assoziationen. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage“ (Mt 28, 20) oder „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ (Ps 91,11) um nur zwei zu nennen. You'll never walk alone ist ursprünglich sicher kein religiöses Lied. Aber nicht umsonst gehört es in das EGplus. Denn es kann – religiös gedeutet – zu einem zutiefst religiösen Lied werden:

When you walk through a storm hold your hand up high and don't be afraid of the dark. *Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen. Und wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen. (Jes 43,2)* At the end of the storm is a golden sky and the sweet silver song of a lark. *Hebt eure Augen auf gen Himmel und schaut unten auf die Erde! Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid zerfallen, und die darauf wohnen, werden wie Mücken dahintersterben. Aber mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrechen. (Jes 51,6)* Walk on through the wind, walk on through the rain, through your dreams be tossed and blown. *Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jes 40,31)* Walk on, walk on, with hope in your heart. *Ich will hoffen auf den Herrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakob, und will auf ihn harren. (Jes 8,17)* And you'll never walk alone. You'll never walk alone. *Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. (Jes 41,10)*

Diese wahllos ausgewählten Bibelverse deuten an, welchen Tiefgang You'll never walk alone haben kann. Vielleicht gibt es andere, noch besser passende. Vielleicht sind meine Assoziationen auch völliger Quatsch und dieses Lied nur ein elend kitschiger Song, der von fanatischen Fans eines englischen Fußballvereins zu einer pseudoreligiösen Hymne aufgeblasen worden ist. Mag sein. Aber die Zusage gilt: Du wirst niemals alleine gehen. Und das tut gut.

Pfarrer Steffen Blum
Korbach